Zum Geleit

Autor(en): **Müller, Alfons**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-420338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

38. Jahrgang der „Mitteilungen"

Heu- und Augstmonat 1954 10. Jahrg. Nr. 7/8

Schriftleitung des „Sprachspiegels"

An Stelle des verstorbenen Prof. August Steiger hat der Vorstand Herrn Dr. phil. Alfons Müller in Luzern zum Schriftleiter des „Sprachspiegels" gewählt. Seine Tätigkeit beginnt mit dem vorliegenden Heft.

Wir freuen uns, eine junge Kraft gewonnen zu haben, und wünschen Herrn Dr. Müller zu seiner Arbeit recht viel Freude und Erfolg zum besten unseres Vereins und vor allem unserer deutschen Muttersprache. Unsere Mitglieder und Leser bitten wir bei dieser Gelegenheit erneut, durch rege Mitarbeit die Bemühungen des Schriftleiters zu unterstützen.

Für den Vorstand:
Der Obmann

Zum Geleit

Der „Sprachspiegel" braucht nicht überstürzt einen neuen Kurs einzuschlagen; wir dürfen bedenkenlos der Richtung folgen, die ihm Professor August Steiger gegeben hat.

So wird es auch in Zukunft die Aufgabe unserer Vereinsschrift bleiben, Liebe und Verständnis für die deutsche Sprache zu wecken, Sprachdummheiten jeder Art und Herkunft auszumerzen, den Sinn für sprachliche Feinheiten zu fördern und die Rechte des Deutschen in der Schweiz zu wahren. Dabei soll der Kampf gegen Übergriffe der andern Landessprachen in unser „Hoheitsgebiet" zwar entschieden, aber maß-

voll geführt werden. Wir wollen uns hüten vor kleinlicher Empfindlichkeit und die Gifteleien übersehen, die immer wieder in welschen Zeitungen aufflackern. Einen Sprachenkampf vom Zaun zu reißen, liegt uns nicht, denn wir achten und lieben die Nachbarsprachen. Aber wir treten dafür ein, daß das Deutsche in unserm Sprachbereich rein erhalten bleibt.

In einigen Belangen wird freilich der „Sprachspiegel„ allmählich umgestaltet werden, und wir bitten die Leser, uns Vorschläge für eine Neugestaltung zu unterbreiten. Die Zeitschrift soll ja in erster Linie unsern Mitgliedern dienen. Daher ist es äußerst wichtig, daß uns die Wünsche der vielschichtigen Leserschar bekanntgemacht werden.

Wir hoffen, eng mit unsern Vereinsmitgliedern zusammenarbeiten zu können, und rufen sie alle auf, dem „Sprachspiegel" treu zu bleiben.

Für den Schriftleitungs-Ausschuß
Alfons Müller

Professor August Steigers letztes Werk

Professor A. Steiger hat sein verdienstvolles Lebenswerk für die Förderung der Muttersprache mit der Bearbeitung und Neuausgabe des „Deutschen Ortsnamenbüchleins" gekrönt. Die letzten zwei Jahre seines Lebens hat er fast unablässig dieser mühseligen, aber lohnenden Aufgabe gewidmet.

Zweck dieser Arbeit war es, unsere alten deutschen Ortsnamen im Welschland, im Tessin und in Graubünden vor der Vergessenheit oder gar vor dem gänzlichen Untergang zu retten. Fürwahr ein wertvoller Beitrag zum sprachlichen Heimatschutz! Zudem sollte damit Eduard Blocher und Emil Garraux, den Begründern dieses Werkes, ein bescheidenes Denkmal gesetzt werden. Sie haben seinerzeit in großer Begeisterung die alten Ortsnamen in zweijähriger Arbeit gesammelt und zusammen mit einigen Freunden die Druckkosten der ersten Ausgabe getragen. Ein Werk, das mit so uneigennütziger Liebe unternommen wurde, durfte nicht untergehen.

Das Ortsnamenbüchlein ist alles andere als eine langweilige Aufzählung geographischer Namen. Im Gegenteil, es bietet äußerst interessante Hinweise auf die Geschichte der schweizerischen Sprachen-Verhältnisse und zeigt lebendig die sprachlichen Wechselwirkungen in den Grenz-